

**Die Gurke.**

Kotter — Groß-Rosenburg.

Vor Jahren behandelte ich die Frage des Gummiflusses an Gurken. Es ist diese Frage wichtiger, als im Allgemeinen angenommen wird. Aus diesem Grunde verbreite ich mich heute nochmals darüber.

Bei allen Gemüsen, welche Gummifluss haben, findet man, daß eine gewisse Entartung im Innern der Stämme vorherrscht. Die Ursachen des Gummiflusses sind fast jedesmal sehr verschieden. Wer die Ursachen aber erst kennt, kann vorbeugen, indem er diese zu entfernen bestrebt ist.

Die Gurke ist ein Stengel und die Frucht ein wasserreiches daher empfindliches Gemüß.

Die richtige Behandlung, worauf ich immer wieder hinweise ist die naturgemäße Behandlung.

Die Gurke kommt wie es scheint aus Asien und Persien. Dort findet sie sich in Gegenden, welche an Flüssen sich entlang ziehen, hat aber keinen freien Sonnenstand, sondern vermischt sich mit anderen Pflanzen.

Die gleiche schwache Feuchtigkeit des Bodens, die Gase der anderen Gemüße um sie herum, der leichte Schatten durch diese Gemüße, das ist das ihr Zulagende.

So ist ihre Naturanlage. Nun können wir ihr dieses nicht bieten, müssen also in ihrer Kultur doppelt vorichtig sein. Wir lernen aus ihrem Heimatlande:

1. feine gährenden Düngstoffe geben, welche so zu liegen kommen, daß die Wurzeln mit ihnen in unige Berührung treten. Alter verrotteter Dung ist nötig. Hieraus ergibt sich, keine Gülle verabfolgen.

2. Möglichst geschützte Lage. Wir bauen zwei Reihen Lurwurzeln, Kohl, Zuderrüben neben der Gurkenreihe. Entfernung je 1/2 Meter.

3. Nicht ganz austrocknen lassen. Die Gurke muß im rothen Sommer gegossen und gespritzt werden, das ist sehr vorteilhaft.

Nun kommt hinzu, ein rasches, gleichmäßiges Wachstum bedürfen. Stodt der Gurkenwurms erst, so ist bereits sehr viel verloren.

Wenn die Witterung kalt und naß wird, treten in zwei bis drei Tagen die furchtbaren Wirkungen des Wetters zu Tage: Befall, Fleckigwerden, Harzfluß, Bitterkeit, Mehltau auf den Blättern.

Alles dieses ist eine Entartung des Gemüßes und der Frucht.

Wir scheint, daß, wenn Insekten die Gurken anstechen, der Harzfluß in dieser Zeit kommt. Je mehr die Pflanzen krankeln, desto mehr Harzfluß zeigt sich.

Ich finde an der kleinen Öffnung, an der Harz heraustritt, keine braunen Ränder.

Sollte der Boden zu trocken sein, so gieße man nur mit reinem Wasser.

„Kraft. Ratgeber im Obst- u. Gartenbau.“

**Die Veredlung mit langen Reisern.**

L. Knönagel — Magdeburg.

Zu der jetzt beginnenden Veredlungszeit möchte ich auf die Verwendung von langen Reisern bei der Veredlung von Obstbäumen aufmerksam machen, da ich Veredlungen mit langen Reisern sehr oft mit bestem Erfolge und größtem Vorteile ausgeführt habe.

Es wachsen die Reiser bei guter Arbeit ebenso sicher, wie die sonst gebräuchlichen 10 Centimeter langen Reiser mit drei Knospen.

Je nach der Stärke des zu sprossenden Astes oder Triebes habe ich die Kopulation angewendet und Reiser bis zur Länge von 1 Mtr. 50 Centimeter aufgesetzt.

Vor einigen Jahren hatten wilde Karirinden bei hohem Schnee unter vielen anderen Bäumen eifrig wachsende Schnurbäume so angeganzt, daß ich die Hälfte der Arme zurücknehmen mußte.

Um den Schaden möglichst schnell auszubessern, setzte ich die längsten Äste, die ich in der Baumschule finden konnte auf die stehengebliebenen halben Arme der Apfelschnurbäume, welche so ihre vorherige Länge erreichten.

In einer Birnenpflanzwand aus schrägen Schnurbäumen gebildet blieben einige Bäume im Wuchs gegen die anderen Sorten merklich zurück.

Diese Bäume waren nicht schön und ich veredelte deshalb auf diese kürzeren Bäume 2jährige, 1 1/2 Meter lange Triebe kräftig wachsender Sorten, da waren die Bäume mit einemmale befestigt.

Auch bei dem Umpflücken älterer Pyramiden habe ich Reiser so lang, ich sie gerade hatte, aufgesetzt.

Gewöhnlich treiben sämtliche Äugen der Reiser, außer dem an der Spitze stehenden, welches einen Holzkern entwickelt, kleine Fruchtstiele und man hat das Vorzücken, erst schon im nächsten Sommer auf Früchte rechnen zu können.

Ein vorzügliches Anbinden geschieht nach dem Veredeln an beigebundene Stäbe, damit die Reiser nicht aus ihrer Lage gerückt werden, ist notwendig.

**Welcher Dünger sagt dem Weinstock am besten zu?**

H. Kabelitz.

Der Altmeister Kestl sagt in seinem Buche über Wein-

bau „der beste Dünger für den Weinstock sind seine eigenen Blätter.“ Diese Behauptung will ich nicht anzweifeln, aber es ist zu wenig des Guten und reicht zu den ausgedehnten Weinbaukulturen nicht aus. Ehe wir die Weinblätter zum Düngen sammeln könnten, hat sie der Herbstwind längst über alle Berge gejagt.

Ein vorzüglicher Dünger für den Weinstock ist Holzasche. Einen schlagenden Beweis dafür erhielt ich durch folgende Thatsache:

Ich pflanzte in früheren Jahren an einen Feuerungsziel hinter dessen Wand ein Vorraum, fünf Treppentufen tief, zur Feuerung eines Mantelofens für die Heizung des Drangeriehauses, sich befand, hier hatten sich seit Jahren Aschenreste angesammelt und waren, seit eine andere Feuerung eingerichtet war, liegen geblieben in zwei Fuß dicker Schicht. Als ich den Weinstock „Roten Schöndel“ pflanzte, hatte ich ein großes Loch mit sechs Kären Komposterde aus allerlei Gartenabfällen, auch Weinstaub und zerhackte Reben vom Herbstschnitt, Ha Mist u. anderen mehr vollgestellt und noch mit Jauche bezossen. Während des Sommers erhielt der Stock jedes Jahr mehrmals Jaucheguß.

Der Weinstock wuchs prächtig und lieferte ungewöhnlich schwere großförmige Trauben. Das gute Gedeihen schrieb ich nun ganz allein meiner Kunst zu aber ich wurde eines anderen belehrt.

Das alte Feuerungsgebäude mußte wegen Umbau eines Treibhauses abgebrochen werden und zu meinem großen Schmerz fiel mein Weinstock zum Opfer. Na, vielleicht läßt er sich noch fortplanzen, dachte ich, und grub ein weites Loch um seinen Stamm, damit ich alle Wurzeln möglichst unbeschädigt daran behielt, aber wo waren die Wurzeln?

In dem schönen Kompost fanden sich nur weilige, diese konnten den Stock mit seiner jährlichen Traubenmenge nicht ernähren haben.

Nun wurde das Mauerwerk vorsichtig weggebrochen, es zeigte sich ein Mauerzif in welchen eine starke Wurzel des Weinstocks eingedrungen war, hierin hatte die Wurzel handbreite Kuchenform angenommen, erst auf der anderen Seite, im Feuerungsraum, zeigte sich wieder normale Wurzelstrom. Hier im alten Aischenkompost hatten sich die Wurzeln ausgebreitet, sich auch in die alten Lehm- und Kalkfugen des Gemäuers eingefogen.

Hier wahr die wahre Nahrungsquelle und diese schlug meine eingehende Kunst aus dem Felde.

Seit dieser Belehrung dünge ich meine Weinstöcke fleißig mit Holzasche und finde, daß sie dabei gut gedeihen und schöne Trauben bringen.

Bei Auswahl der Sorten rate ich in unserem norddeutschen Klima nur frühreifende Sorten zu pflanzen. Spätreifende Sorten, mögen sie noch so schön sein, bleiben unsicher, sie reifen nur in heißen Sommern.

Wer allerdings vor seltenen Spaliermäuern Glaswände sich leisten kann, wird auch spätreifende Sorten mit schönen, reifen Trauben ernten.

**Pflanzt Bäume!**

Sobald der Boden offen ist, kann man mit dem Baumpflanzen beginnen. Man wähle nur gute Bäume aus, die unten stark, nach oben hin abnehmen, schlank gewachsen sind und eine gesunde Rinde haben. Die Wurzel soll nicht nur aus wenigen Seitenwurzeln bestehen, sondern auch viele Feinwurzeln haben, die Krone soll mindestens 4 bis 5 starke Zweige enthalten. Hauptfache ist auch, daß der Baum aus einem nicht zu tiefen Boden kommt.

Auf kleinsten Raum pflanz einen Baum, Und pflege sein, er bringt dir's ein.

**Stoffverlust der Schnitzel durch Lagern.**

Die in Gruben eingelagerten Schnitzel machen bekanntlich einen Gährungsproceß durch, dessen Resultat die Milchsäure ist. Durch diese Gährung verlieren die Schnitzel an Trockensubstanz und an Nährstoffen.

Diese Verluste sind um so größer, je unrationeller die Einlagerung ausgeführt und je länger das Futter in den Sauergruben liegt.

Sechs Wochen nach dem Einbringen der frischen Schnitzel in die Gruben sind die Verluste noch nicht bedeutend, sie werden bei sehr sorgfältiger Einlagerung vielleicht nur 5 Proz. betragen, können aber bei weniger sorgfältigem Verfahren sich auf etwa 10 Proz. der Trockensubstanz belaufen.

**Ständliche Topfpflanzen**

also auch getriebene, stelle man kühler, als der Raum war, wo sie aufblühen, sie halten dann ihre Blüten eine geraume Zeit länger.

**Gutedel von Napollo.**

Unter den neuern, noch wenig bekannten Trauben-Sorten nimmt die obige eine sehr hervorragende Stelle ein. Die Traube ist auf mittelgroß, Beere sehr groß, goldgelb, sehr süß und gewürzt, dünnhäutig, reißt gleich nach Malingre, früher als der Diamant-Gutedel, übertrifft letzteren insbesondere durch seine größeren Beeren.

Der Wuchs der kurz gegliederten Reben ist nur schwach und mittelmäßig, eignet sich deshalb hauptsächlich für kleine Spalier. Ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen verdient diese Sorte weisse Verbreitung.

**Tapeten!**

Naturrell Tapeten von 10 Pf. an Gold-Tapeten von 20 Pf. an in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco. 40w. **Gebrüder Ziegler, Neuburg.**

**Cotostüben,** Baumwollenhaatmehl, **Hoggenkleie a. Str. 5,40 M** gute **Grüskleie Str. 6,40** sowie sonstige andere Futterartitel empfiehlt **C. F. Köther.**

**PAI'ENTE etc.** schnell gut Patentbüro. **SACK-LEIPZIG**

für Reflectanten zur ergebenen Mitteilung, daß nächstens **Chlorkalkpulver, Kainit, Superphosphat** und andere frühjahrdüngemittel hier eintreffen, und ich davon billigt aus der Lowry verkaufen werde. **C. Fittig.**

**Ein Jagdhund**

welch, braun gefleckt ist jugelungen, gegen Erkaltung der Luftröhren abzuholen bei Detonum **Größlich, Kleinforgan.**

**Streukabeln**

und eine Partie **Grummet** hat abzugeben **Theod. Schulz.**

**Lehrhrlings-Gesuch.**

Zum 1. April suche einen **Lehrling** **Theod. Schulz, Tischlermeister**

**Oberwohnung**

zu vermieten **3** **Otto Nabe, Neustrake.**

**Briquettes**

sind die Besten. Staub- und geruchfrei liefert jeden Posten frei Haus und ab Bahnhof zu billigen Preisen **16** **Otto Matthies.**

**Apfelsinen**

und **Citronen** sind wieder eingetroffen und empfehle ich **H. Wendt am Markt.**

**Zu haben**

in den meisten Colonialwaaeren, Drogen- und Seifenhandlungen **Dr. Thompsons Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch das billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** auf die Schutzmarke **Schwan**

Aufmerksamkeit u. reelle Bedürfnisse

**Das Neueste und Beste stets zuerst!**

Von meinen Einkäufen in Berlin zurückgekehrt, empfehle ich meiner geehrten Kundschaft mein in allen von mir gehöhrten Artikeln aus  
**reichlichste und sorgfältigste ergänztes Lager.**  
 Nach wie vor wird es mein Bestreben sein, vom Guten das Beste zu durchaus festen, aber äußerst wohlfeilen Preisen zu bringen.  
 Als besonders **vorteilhaft** empfehle ich eine Collection **neuerer**  
**Ball-Kleiderstoffe** nur modernster Farben, in reiner Wolle doppeltbreit für 1 Mt. und in Wolle mit Seide doppeltbreit für 1,40 Mt. das Meter. — Auch sind von den neuesten Frühjahrsmoden die geschmackvollsten **Damenhüte** garnirt und ungarirt zur gefälligen Auswahl angeheilt.  
 Hochachtend

**C. W. Witte.**

Unübertroffene Auswahl in allen Artikeln.

**Bilanz am 31. Dezember 1897.**

Aktiva.			Passiva.					
	Markt	W	Markt	W	Markt			
Cassa-Conto	"	"	1675	11	Reserve-Fonds-Conto	4601	59	
Spotheken-Conto	"	"	6771	00	Hilfs Reserve-Fonds-Conto	900	00	
Wechsel-Conto	103206	35			Spareinlagen-Conto	190556	18	
Abschreibung	2277	37	100928	98	Zinsen-Conto	4915	25	
Grundstücks-Conto	5900	00			Vorweg erhobene Zinsen-Conto	118	90	
Abschreibung	59	00	5841	00	Mitglieder Guthaben-Conto	8916	64	
Effecten-Conto	"	"	32857	05	Verwaltungs-Conto	1600	00	
Inventar-Conto	200	80			Bank-Conto B.	3869	68	
Abschreibung	20	80	180	00				
Zinsen-Conto	"	"	3476	03				
Garanti-Conto	"	"	2000	00				
Gerichts- und Anwaltskosten-Conto	"	"	97	50				
Bank-Conto A	"	"	87	67				
Bank-Conto C	"	"	624	90				
	Markt	"	215478	24		Markt	215478	24

Mitglieder sind im Laufe des Jahres eingetreten . . . 10.  
 Ausgeschieden sind: durch Kündigung . . . . . 10.  
 durch Tod . . . . . 8.  
 Mitglieder am Jahreschluss . . . . . 239.

**Vorschuss-Verein zu Pretzsch**

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
**W. Barth Tindau W. Schwarzecker.**



**Ernst Sparfeld**

Bildhauerei  
**Paunsdorf-Leipzig**

Dresdener Chaussee  
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als:  
**Denkmäler, Monumente, Platten, Kreuze**  
 in Sandstein, Marmor, Granit, Syenit, Serpentinstein u. Porzellan, mit eingrammter und eingblasener Inschrift und leistet bei billigster Preisnotierung für Haltbarkeit und gute Arbeit **jede Garantie.**

**Alte Grabmonumente**

werden ebenfalls zu billigsten Preisen in kürzester Zeit erneuert.  
 Muster liegen zur Einsicht aus bei **Edto Reinhardt, Forgauner-Strasse.**

**Sonntag, den 13. März Abends 1/8 Uhr  
 Christl. Familien-Abend**

im Saale des Hotel Walsch.  
 Vortrag des Herrn Pastor Hochbaum-Magdeburg über „Nacht und Licht im Leben der Großstadt.“ Ansprachen, Gesangsvorträge der „Lyra“. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.  
**Eintritt frei. Schmiedele, Oberparrer.**

**Die April 1898-Coupons**

löse ich von **Dienstag, den 15. März a. cr.** ab kostenfrei ein und halte meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten bestens empfohlen.

Telephon . **Paul Berndt,**  
 Anschluß No. 23. **Bankgeschäft, Wittenberg,**  
 jetzt Collegienstraße 87, unweit des Holzmarktes.

**Bekanntmachung.**

Der Communicationsweg von Reinharz nach Schmiedeberg ist wegen

**Chaussierung**  
 vom 14. d. Mts. an für Fuhrwerk bis auf Weiteres gesperrt.  
 Reinharz, den 10. März 1898.

**Der Amts-Vorsteher.**  
 Weidel.

Redaktion, Druck und Verlag v. M. A. Böbbe, Bad Schmiedeberg

**Hausfrauen!**

**A**echten Verwendet  
 als besten nur  
**Brandt.**  
 und  
 billigsten  
 Caffee-Zusatz u. **Caffee**  
 Caffee-Cris

Zu haben in fast allen Colonialw.-Handlungen.

Beste Mariascheiner Doppelhoff  
**Braunkohlen**  
 sind noch am Montag und Dienstag an der Fabrice zu haben bei  
**Frau Claus.**

**Kainit und Düngkalk**  
 anfangnächster Woche ab Waggon am Bahnhof billigst  
**F. W. Richter.**

Am Mittwoch, den 16. März, fällt **Mittfasten** merkts.  
 Ich lad ein jeden freudl. ein zum **Tanz**, gut Bier und was von Schwein.  
 Ein Jeder soll es finden recht paunde,  
 Zu **Splau** beim Gastwirt **Gottfr. Rohde.**

**Gemüse- u. Blumensamen**

in nur guter und feinfähiger Qualität empfehle  
**Edto Burggraf.**

**Realschule in Bitterfeld.**

Berechtigt zum einjährigen freiwilligen Dienst. Schulgeld 80 Mark. Unterkommen für 350—600 Mark. Jede nähere Auskunft erteilt

der Direktor **Dr. Fricke.**



**Zur Konfirmation**

empfehle  
**Herren- und Damen-Uhren**  
 in allen Preislagen.

**Schmuckfachen** als: Brochen, Ohrringe, Armbänder, Kreuze, Medaillons und Halsketten. Große Auswahl **Gold-Ringe** von Mark 2,50 an. Als besonders preiswert empfehle **Herren- und Damen-Uhren.**

**Alfred Gebser.**



**Annahme von Strohhüten**  
 zum waschen, färben, modernisieren bei **Ph. Deuze.**

**Geithainer Graukalk**

ist vorzüglicher  
**Dünger- u. Baukalk.**

Zum Bezug empfiehlt sich das Kalkwerk von (10w.4)  
**August Lehmann in Geithain.**

**Getrocknete grüne Bohnen,**

**Büchsen-Conserven, Ringäpfel, Aprikosen, Pfäunen-Preiselbeeren**

Feinste **Senf- und Pfeffergurken, jaure Gurken**, großartig schön und fest. Ferner feinsten  
**Sauerkohl u. Hülsenfrüchte**  
 empfiehlt

**F. W. Richter.**

Bezirktes  
**Draht-Geflecht**  
 zu billigen Preisen 13/20  
**Edto Matthies.**

Beste  
**Stahl-Spaten**  
 zu billigen Preisen empfiehlt  
 14/20 **Edto Matthies.**

**Christophlack**

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,  
**sofort trocknend und geruchlos.**  
 von Jedermann leicht anwendbar,  
 gelbbraun, mahagoni, eichen, nussbaum und graufarbig.  
**Franz Christoph,**  
 Berlin 6  
 Mein acht: **F. A. Mende,**  
 Schmiedeberg (Bz. Halle).

**Zur Eisenbahn.**

Sonntag, den 13. März ladet zu **Kaffee, Quart- u. Apfelsuchen, fr. Nüssen, Mittwoch, (Mittfasten) zur Tanzmusik, fr. Nüssen** freil. ein  
**W. Seffler.**

**Zur Weintraube.**

Sonntag, den 13. ladet zu **Kaffee, Kuchen und Pilsen**  
 freundlichst ein **F. König.**

Druckort 1897

